

Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, Johannes Gutenberg Universität Mainz (Leiter: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Stephan Letzel)¹,
 Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik, Universitätsklinikum Mainz (Direktorin: Prof. Dr. rer. nat. Maria Blettner)²

Risiko Arbeitsweg

Zielgruppenorientierte Risikofaktoren von Wegeunfällen und mögliche Präventionsstrategien

K.I. Löffler¹, B. Husemann¹, B. Röhrig², S. Völter-Mahlknecht¹, S. Letzel¹

(eingegangen am 23.04.2007, angenommen am 10.08.2007)

Abstract/Zusammenfassung

Accidents on the way to and from work – risk factors for commuting accidents in target groups and conceivable preventive strategies

Aim of the study: The aim of the study was to gain information about the specific factors increasing the risk of commuting accidents (accidents on the way to and from work). Socio-demographic, work-related and driver-related factors were taken into account.

Methods: A standardized telephone interview was carried out with 201 employees in the automobile industry who had had a commuting accident. 324 control persons (employees without a commuting accident in the last 5 years) were questioned with a similar, but adjusted interview.

Results: The results indicate a higher risk of commuting accidents for young employees under 25 years old than for older employees. Motorcyclists and bicyclists had a higher risk of being involved in a commuting accident than did those using any other form of transport.

Conclusion: Prevention programs to minimize the risk of commuting accidents should be developed specifically for the different target and risk groups. The reasons for the increased risk of being involved in a commuting accident and the possible ways of eliminating or minimizing the risk are discussed.

Keywords: commuting accidents – risk factors – prevention strategies

Risiko Arbeitsweg – Zielgruppenorientierte Risikofaktoren von Wegeunfällen und mögliche Präventionsstrategien

Fragestellung: In dieser Studie wurde der Frage nachgegangen, welche Einflussfaktoren das Risiko für einen Wegeunfall, d. h. einen Unfall auf dem Weg von und zur Arbeit erhöhen. Hierbei wurden sowohl soziodemografische, berufliche und fahrspezifische Faktoren in die Betrachtung miteinbezogen.

Methodik: Mit 201 Beschäftigten eines großen deutschen Automobilunternehmens,

die einen Wegeunfall erlitten hatten, wurde ein standardisiertes Telefoninterview durchgeführt. 324 Kontrollpersonen, d. h. Beschäftigte ohne Wegeunfall, wurden mit einem für die Kontrollgruppe angepasstem, aber vergleichbarem Interview befragt.

Ergebnisse: Es zeigte sich, dass bei jungen Beschäftigten unter 25 Jahren das Verhältnis von Verunfallten zu Nicht-Verunfallten im Vergleich zu älteren Beschäftigten sehr viel höher lag. Kraftradfahrer und Fahrradfahrer hatten im Vergleich zu anderen Verkehrsteilnehmern die höchste Wegeunfallwahrscheinlichkeit.

Schlussfolgerungen: Die Erarbeitung spezifischer Präventionsprogramme zur Vermeidung von Wegeunfällen sollte zielgruppen- und risikogruppenspezifisch erfolgen.

Schlüsselwörter: Wegeunfall – Risikofaktoren – Präventionsstrategien

Arbeitsmed.Sozialmed.Umweltmed. 42 (2007) 580–587